



Betreuungskonzept Kinderkrippe Wichtelhüüsli Schöftland

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze 2

Bedeutung der Gruppe 2

Gruppengrösse / Zusammensetzung 2

Haltung der Erzieherinnen / Bezugspersonen 3

Pflege und Körperbewusstsein 3

Spielen und Bewegung 4

Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen 4

Elternzusammenarbeit 4

Eingewöhnung 4

Ernährung 5

Räume 5

Personal und Führung 5

Beispiele für die Umsetzung im Alltag 5 + 6

Verbindlichkeit 6

Konzept Kinderkrippe Wichtelhüüsli, Schöftland

Das Konzept der Kinderkrippe Wichtelhüüsli basiert auf dem „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“.

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.

Grundsätze

Die ersten Lebensjahre eines Menschen sind prägend und weisend für seine Entwicklung. Mit dem Bewusstsein dieser grossen Verantwortung, pflegen wir jeden Tag von neuem einen respektvollen Umgang und orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern gleichermaßen wohl und aufgehoben fühlen. Uns ist es wichtig, einen familiären Umgang mit den Kindern und Eltern zu pflegen, damit gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden kann. Zwang in jeglichen Situationen, sowie körperliche und psychische Bestrafung lehnen wir strikt ab.

Bedeutung der Gruppe

Die grosse Chance der familienergänzenden Betreuung ist die Gruppe. Für eine gesunde Entwicklung profitieren Kinder enorm von anderen verschiedenartigen Kindern. Im Zusammenleben mit Kindern erfährt das Einzelne vielfältige soziale Interaktionsmöglichkeiten. Es schliesst erste Freundschaften, trägt Konflikte aus, lernt zu teilen und sich behaupten. Von den Erzieherinnen wird das soziale Verhalten beobachtet und je nach Situation Unterstützung geboten.

Gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames Handeln stärken das Gefühl der Zugehörigkeit.

Gruppengrösse / Zusammensetzung

Wir führen eine gemischtaltrige Gruppe von durchschnittlich 14 Kindern von 3 Monaten bis Schuleintritt. Kinder, welche schon in der Kinderkrippe grossgeworden sind, kommen teilweise auch für den Mittagstisch in die Kinderkrippe.

Die Gruppe wird durch den Tag je nach Alter auch stundenweise getrennt, um altersgerechte Aktivitäten auszuführen.

Haltung der Erzieherinnen / Bezugspersonen

Damit die Kinder sich wohl und geborgen fühlen können, müssen sie von einer 3-VBezugsperson betreut werden.

Die 3 -V's stehen für:

- Vertraut
- Verfügbar
- Verlässlich

Im Alltag heisst das: Die Kinder brauchen vertraute Bezugspersonen. Wir legen grossen Wert auf eine sorgfältige, schrittweise Eingewöhnung. Die Erzieherinnen pflegen einen herzlichen, annehmenden und wertfreien Umgang zu jedem Kind. Es sind genügend Erzieherinnen anwesend, die das einzelne Kind begleiten, seine Bedürfnisse feinfühlig wahrnehmen und prompt darauf eingehen. Feinfühligkeit zeigt sich unter anderem an den folgenden Ausdruckskanälen:

Sprache: Wertschätzende und anerkennende Wortwahl, interessiertes und stimulierendes Fragen

Stimme: Liebevoller, ruhiger Tonfall

Mimik: Interessierter, teilnehmender und wertschätzender Gesichtsausdruck, Stimmungen und Äusserungen der Kinder durch eigene Mimik aufgreifen

Körper: Ruhige, gelassene, zugewandte Körperhaltung; auf Augenhöhe der Kinder, Körperkontakt zulassen

Unsere Erzieherinnen sind für die Kinder verlässlich, da sie ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen, auf Über- und Unterforderung achten und einen vertrauten, anregenden Tagesablauf gestalten. Wir achten auch auf überschaubare und stabile Gruppenkonstellationen.

Pflege und Körperbewusstsein

Zähne putzen und auch Wickeln soll Spass machen. Beim gemeinsamen Zähne putzen sieht das Einzelne, dass die anderen es ihm gleichtun. Wir zeigen den Kindern vor und bürsten jedem Kind seine Zähne nach. Auch mit den Kleinsten werden schon Zähne geputzt.

Wir beobachten das gesundheitliche Befinden der Kinder und die Interessen, Abneigungen und Vorlieben bei der Körperpflege.

Auch bei der Körperpflege von Kleinstkindern schaffen wir eine angenehme Atmosphäre, indem wir dem Kind beschreiben was wir warum tun, auf seine Äusserungen/Laute reagieren, ihm Nähe geben wenn gewünscht und mit ihm Spielen (z.B. Abzählreime). Wir animieren es zur Kooperation (z.B. Helfen beim Windeln öffnen, Kleidungsstücke ausziehen, etc.) und unterstützen es so in seiner Selbständigkeit resp. dem Erwerb neuer Kompetenzen. Wir geben Impulse, um die Erfahrungen der Kinder zu erweitern (z.B. Kämmen, wickeln von Puppen). Wir nutzen Situationen im Tagesgeschehen, um die Körperwahrnehmung der Kinder im Spiel zu fördern (z.B. verkleiden, schminken).

Spielen und Bewegung

Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Es ist die Hauptbeschäftigung von Kindern. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern weitgehend eins. Kinder brauchen frei verfügbare Zeit und frei verfügbaren Raum, um ihren Spiel- und Lerntrieb intensiv ausleben zu können. Dem tragen wir Rechnung, indem wir den Kindern viel Zeit fürs freie Spiel einräumen und sie dabei aufmerksam begleiten und beobachten und als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Die ersten Lebensjahre sind dem Ziel gewidmet, Kontrolle über den Körper zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen müssen sich die Kinder bewegen und sie brauchen vielfältige und ständige Möglichkeiten dazu! Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf. Ebenso geben wir dem Bewegungsdrang der Kinder auch möglichst oft während dem Tag den nötigen Platz.

Unsere Räume können und dürfen von und für die Kinder umfunktioniert werden. Auch unser grosszügiger Spielbereich im Freien wird täglich genutzt und bietet vielfältiges Bewegungspotential.

Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen

Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder darin, sich als kompetent lernendes Kind zu erfahren.

- Wir geben Unterstützung, die auf den Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt ist.
- Wir stellen Anregungen für die nächsten Entwicklungsschritte bereit.
- Wir ermuntern das Kind, die nächsten Schritte zu wagen.
- Wir stellen eine anregungsreiche Lernumgebung bereit, in der die Kinder selbsttätig spielen und experimentieren können.
- Wir ermöglichen vielfältige Ausdrucksformen.

Elternzusammenarbeit

Wir streben mit den Eltern zusammen eine familiäre Erziehungspartnerschaft an. Die Eltern aber sind Experten für ihr Kind und werden als solche von uns auch ernstgenommen und wertgeschätzt. Wir versuchen eine einladende, gastfreundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Eltern von Anfang an willkommen fühlen. Beide Seiten erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, darum ist ein regelmässiger Austausch unumgänglich und wichtig. Dieser findet täglich bei der Übergabe statt oder bei gewünschten Elterngespräche.

Eingewöhnung

Übergänge wie die Eingewöhnung stellen eine grosse Herausforderung für die Kinder, wie auch für die Eltern dar. Sie bedürfen einer sorgfältigen und aufmerksamen Begleitung durch die Erzieherinnen. Die Eingewöhnung wird bei uns schrittweise durchgeführt, so dass sich jedes Kind langsam an die neue Situation und Gruppe gewöhnen kann. Die ersten Eingewöhnungsstunden werden die Kinder von den Eltern begleitet.

Ernährung

Für uns ist Essen mehr als nur Nahrungsaufnahme: Essen ist Genuss und soll in erster Linie Freude machen. Wir verzichten auf jeglichen Zwang und respektieren die Meinung der Kinder. Das gemeinsame Essen bietet uns ein gutes Übungsfeld, um soziales Verhalten zu fördern. Wir legen grossen Wert auf eine entspannte Atmosphäre bei Tisch. Die Zusammensetzung der Mahlzeiten entspricht einer gesunden, ausgewogenen und vor allem saisonaler Ernährung. Die dafür benötigten Produkte beziehen wir wenn immer möglich aus der Region. Zum Wochenanfang wird auch der Ernährungsplan für die Eltern aufgehängt, damit diese immer wissen, was Ihre Kinder gegessen haben.

Räume

Unsere anregungsreichen Räume ermöglichen den Kindern:

- Selbsttätigkeit und Eigenaktivität zu leben
- Geborgenheit und Wohlgefühl zu erfahren
- Struktur und Orientierung zu lernen
- Gemeinschaftserfahrung zu sammeln
- Körper- und Bewegungserfahrung aufzubauen
- Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung zu nützen
- Orte für kreatives Gestalten anzuwenden

Die Einrichtung unserer Räume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe angepasst.

Personal und Führung

Jede Stelle wird von einer Person besetzt, die über die nötige Erfahrungen verfügt. Je nach Anzahl Kindern sind täglich mindestens eine Krippenleiterin, eine Miterzieherin und zwei Praktikantinnen anwesend.

Eine kollegiale Teamarbeit und Reflexion sind die Basis für eine qualitativ hochwertige familienexterne Kinderbetreuung. Auch unter den Mitarbeiterinnen ist es uns wichtig, dass eine offene, familiäre auf Vertrauensbasis bezogene Zusammenarbeit gepflegt wird.

Beispiele für die Umsetzung im Alltag

Bringen und Abholen:

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Übergabe am Morgen möglichst gut für alle Beteiligten verläuft. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Eltern dafür genügend Zeit einberechnen. Die Erzieherin begrüsst jedes Kind und schenkt ihm Aufmerksamkeit. Das Kind soll den Abschied bewusst miterleben, d.h. die Eltern sollen sich nicht „davonschleichen“, um eventuellen Trennungsschmerz zu verhindern. Es ist wichtig für das Kind zu sehen und zu hören, dass die Mutter / der Vater die Kita verlässt. Zusammen mit dem Kind und den Eltern suchen die Erzieherinnen ein entsprechendes Abschiedsritual, wie z.B. Winken (am Fenster) oder ähnliches. Wichtig ist auch ein kurzer Austausch über Befinden und eventuelle Besonderheiten. Auch am Abend soll genügend Zeit eingeplant werden, damit die Erzieherinnen die Eltern über den Tag informieren können.

Essen:

Nach einem säkularen Tischritual, wie zum Beispiel ein Lied singen, beginnen wir gemeinsam das Mittagessen. Die Erzieherinnen motivieren die Kinder ohne Zwang und Strafe, dafür einfühlend zum Kosten der Speisen. Der Teller muss nicht leergegessen werden. Das Wichtigste ist, dass die Kinder Spass beim Essen haben und das Essen als ein Ort der Kommunikation und Gemeinschaft erlebt wird.

Schlafen:

Jedes Kind ruht / schläft nach seinen individuellen Bedürfnissen. Je älter die Kinder werden, ruhen / schlafen sie in der Regel nur noch nach dem Mittagessen. Meistens bringt eine Erzieherin das Kind zu Bett (jedes Kind hat auch seine Schlafbegleiter, wie Nuggi, Tierli, Nuschi dabei) und begleitet das Kind in den Schlaf. Es wird ein Liedli gesungen und die Kinder, die es mögen und wünschen, werden zum Einschlafen über den Kopf gestreichelt. Das Schlafen bei den Säuglingen gestaltet sich noch individueller.

Verbindlichkeit

Das Konzept ist verbindlich und als Information für alle Eltern gedacht, um sich ein Bild darüber machen zu können, wie wir die Kinderkrippe führen, welchen Umgang wir pflegen und was uns wichtig ist.